Der Fischer und seine Frau.

Dicht an der großen See, ich weiß nicht mehr wo? wohnten ein Fischer und seine Frau in einer schmutzigen armseligen Fischhütte, von verfaultem Schilfrohr, in welcher weder Bett noch Stuhl war, und sie konnten sich doch nicht darin regen noch rühren.

Den ganzen Tag ging der Fischer auf den Fischfang, von dem alle beide lebten.

Einsmals hatte der Fischer einen großen Butt *) gefangen, — so groß, und zog ihn aus dem Wasser heraus.

Der Butt sagt zu ihm: „Laß mich los Fischer, du sollst dir auch was wünschen, das will ich dir geben. Ich bin kein ordentlicher Butt, sondern ein verwünschter Prinz."

„Nun da lauf nur wieder hin ins Wasser," sagte der Fischer, und trug ihn wieder zum Wasser. „Butts die sprechen können, mag ich so nicht haben. — Na! nun bist du wieder dein!"

*) Das ist gewißlich der Heilgebutt gewesen, der 400 Pfund schwer wird, und zu den Schollen oder Plattfischen gehört, welche aussehen, als wären sie breit und platt gedrückt. Nur ist unser Butt hier ein Prinz oder noch mehr.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203291505-0